



Die leichte Muse

Konzert des Kirchgemeindeorchesters
Schwamendingen

Melda Umur, Kontrabass

Musikalische Leitung: Paul Wegman Taylor

Werke von

Gaetano Donizetti

Gioacchino Rossini

Giovanni Bottesini

Georg Philipp Telemann

Béla Bartók

György Ligeti

Samstag, 6. Mai 2017, 19.30 Uhr

Ref. Kirchgemeindehaus Schwamendingen,
Stettbachstrasse 58, 8051 Zürich

Sonntag, 7. Mai 2017, 17.15 Uhr

Reformierte Kirche Wangen bei Dübendorf

Kollekte: Ein Beitrag von Fr. 25.- oder mehr hilft, die
Konzertkosten zu decken.

Programm

Gaetano Donizetti (1797–1848): Allegro in C für Streicher

Gioacchino Rossini (1792–1868): «La Calunnia» für Solokontrabass und Streicher.
Arrangement: Bruno Leuschner

Giovanni Bottesini (1821–1883): «Passione Amorosa». Konzert für zwei Kontrabässe und Orchester. Adaptation für das Kirchengemeindeorchester Schwamendingen:
Melda Umur

Georg Philipp Telemann (1681–1767): «Grillen-Symphonie». Konzert für Querflöte, Oboe, Klarinette, zwei Kontrabässe und Streicher

Béla Bartók (1881–1945), György Ligeti (1923–2006):

Bartók: «Abend auf dem Lande». Ungarisches Tanzstück für Streicher und Flöte
Ligeti: «Ballade und Tanz» nach rumänischen Volksliedern für Streicher und Blockflöte

Die leichte Muse

Das Programm stellt das seltenste aller Orchesterinstrumente als Soloinstrument ins Zentrum: Den Kontrabass. Zur Aufführung gelangen selten gespielte Konzerte von klassischen Meistern aus verschiedenen Jahrhunderten. Konzerte für Kontrabässe, insbesondere Doppelkonzerte, sind eine echte Rarität. Der sonst bodenständige Kontrabass zeigt als Soloinstrument musikalischen Witz und virtuose Schelmenhaftigkeit. Die «leichte Muse» kommt auch in den weiteren Stücken des Programms zum Ausdruck.

Gaetano Donizetti (1797–1848), einer der wichtigsten Opernkomponisten des Belcanto, hat sich mit Opern wie «L'elisir d'amore», «Lucia di Lammermoor» und «Don Pasquale» seinen Platz in der Musikgeschichte geschaffen. In den frühen Jahren seiner Karriere schrieb er jedoch auch Klavierwerke, Streichquartette und Kirchenmusik. Seine Instrumentalmusik entwickelte sich aus der Vokalmusik seiner Zeit. Die Hauptthemen im Allegro in C sind fließende Melodien, die, ausführlich variiert, über der Orchesterstruktur dahinströmen.

Auch **Gioacchino Rossini** (1792–1868) war ein Belcanto-Komponist. Den Durchbruch schaffte er 1822 mit «Il Barbiere di Siviglia». Der taube Beethoven, dem er vorgestellt wurde, soll ihm den Rat gegeben haben, im Stile des «Barbieres» weiter zu komponieren, aber von ernsten Werken abzusehen. Die Buffo-Arie «La Calunnia» (Die Verleumdung) enthält viel von dem, was Rossini für seine musikalische Charakterdarstellung und seinen Humor berühmt gemacht hat. Das Arrangement von Bruno Leuschner, Melda Umurs Kollegen vom Ensemble Musici Volanti, zeigt Rossinis musikalische Gabe, den zweifelhaften Buffo-Charakter des Musiklehrers Don Basilio zu porträtieren.

Giovanni Bottesini (1821–1883) war einer der führenden Kontrabass-Virtuosen seiner Zeit. Einen grossen Teil seiner Kompositionen schrieb er für dieses Instru-

ment. Die meisten dieser Stücke sind bis zur Gegenwart im Repertoire von Kontrabass-Solisten präsent. Die «Passione amorosa» für zwei Kontrabässe und Orchester ist ein Konzert in ungewöhnlicher Besetzung, das ganz unter dem Einfluss und in der Tradition des «Belcanto», des «schönen Gesangs», und der Dramatik Giuseppe Verdis entstand.

Die «Grillen-Symphonie» von **Georg Philipp Telemann** (1681–1767) ist in seiner Besetzung eines seiner eigenwilligsten Werke, da es mehrere bereits zu Telemanns Zeit seltener verwendete Instrumente in ungewöhnlicher Kombination erfordert: Eine «Traversière à l'ordinaire» (Querflöte ohne Klappen), «ou cette à l'octave» (Piccolo), ein Chalumeau (rustikaler Vorläufer der heutigen Klarinette) in hoher Stimmung und zwei sechsseitige Kontrabassinstrumente aus der Gamba-Familie, die bereits damals am Aussterben war. Die Stimmen können aber auch mit den heute üblichen viersaitigen Kontrabässen besetzt werden.

Béla Bartók (1881–1945) und **György Ligeti** (1923–2006) waren grosse Künstlerpersönlichkeiten aus zwei verschiedenen Generationen des Zentraleuropas des 20. Jahrhunderts. Zu ihren Lebzeiten wurde ihre Musik zwar als zu modern gefürchtet, aber heute wird sie in vielen Musikkreisen sehr bewundert. Beide Musiker erforschten schon früh in ihrem Leben die langsam vergessene ungarische, rumänische und slowakische Volksmusik, entdeckten sie wieder und bewahrten sie für die Nachwelt, indem sie sie in ihre Kompositionen einarbeiteten.



Melda Umur Saguner wurde 1984 in Izmir (Türkei) geboren. Nach dem Abschluss des Bachelor-Studiums 2006 in Izmir führte sie ihre Studien an der Hochschule der Künste Bern bei Prof. Bela Szedlak fort, wo sie im Sommer 2009 das Konzertdiplom mit der Vertiefung «Kontrabass in Wiener Stimmung» erwarb und 2012 das Studium mit dem «Master of Performance Minor Orchestra» mit Exzellenz abschloss. Als Solistin und Orchestermusikerin trat sie in zahlreichen Konzerten mit verschiedenen Orchestern und Kammermusikformationen in der Schweiz, in der Türkei und in Deutschland auf. 2009 war sie Gastmusikerin beim Münchner Kammerorchester und trat im Rahmen des zeitgenössischen Musikfestivals «Seoul» in Südkorea

auf. Von 2016 bis 2017 spielte sie mit der Camerata Lausanne in mehreren Konzerten in der Schweiz, in Frankreich und in Japan. Seit Juni 2016 ist sie Gastmusikerin des Symphonieorchesters Basel. Melda Umur Saguner ist seit 2009 Stammspielerin im 21st Century Symphony Orchestra in Luzern, wo sie in zahlreichen Konzerten im KKL, im Auditorium Stravinsky in Montreux, im Palais de Congrès in Paris, in der Alten Oper in Frankfurt, in der Royal Albert Hall in London und im Lincoln Center in New York mitspielte. Seit 2010 ist sie Stimmführerin der Camerata Cantabile Zürich, Solobassistin im Paul Taylor orChestra und Mitglied des Salonmusik-Quintetts Musici Volanti.



Paul Wegman Taylor, seit 1993 Leiter des Kirchengemeindeorchesters Schwamendingen, bekam bereits in seiner Kindheit in San Francisco Geigenunterricht. Nach einer Ausbildung in New York spielte er Waldhorn in renommierten New Yorker Orchestern und bildete sich zum Dirigenten weiter. Paul Taylor bekam erste Engagements in der Schweiz als freischaffender Hornist und als Workshop-Dirigent bei der Menuhin Academy in Bern. Bald folgten Anstellungen als Dirigent verschiedener Chöre und Orchester wie auch eigene Konzerte und Theater-

projekte. Als Gastdirigent war er u.a. beim Tonhalle-Orchester Zürich, beim Thurner Stadtorchester und beim Jakobstads Orkester, Finnland, tätig. Das 2007 gegründete professionelle Kammerorchester «paul taylor orCHestra» geht 2017 mit dem neuen Programm «Latin Strings» zusammen mit dem EOS Guitar Quartet auf Tournee. Seit 2016 leitet er das Vokalensemble CantAmabile.

Das **Kirchengemeindeorchester Schwamendingen** ist ein Amateur-Orchester, bestehend aus 15 Streicherinnen und Streichern und 1 Flötistin. Unter der Leitung von Paul W. Taylor spielt es regelmässig in den Gottesdiensten der reformierten Kirchgemeinden Zürich-Schwamendingen und bringt jedes Jahr 2 bis 3 Konzertprogramme in Zürich und in der Umgebung zur Aufführung. Das Repertoire reicht vom Barock bis zur Moderne.

Mitwirkende

Violine: Noemi Elmiger, Lisette Gyger, Franziska Lips (Konzertmeisterin), Paul Maurer, Rosmarie Müller, Margrit Roth, Orsolya Sepsi (Stimmführerin 2. Violine), Daniel Treyer (2. Konzertmeister), AnnaRös Ziegler.

Viola: Luzia Bandi, Jürg Forster.

Cello: Regula Bilton, Judith Keller, Nielja Knecht, Ioanna Seira (Stimmführerin).

Kontrabass: Denis Brkić, Melda Umur.

Blockflöte, Flöte: Brigitte Grether.

Oboe: Philipp Neukom.

Klarinette: nn.

Trommel: Hanspeter Feltscher.

Unser nächstes Konzertprogramm:

Alleluja! Konzert mit dem Vokalensemble CantAmabile.

Georg Friedrich Händel: Psalm 112 für Sopran, Chor und Orchester.

Konzertdaten: 4./5. November 2017.

Das Kirchengemeindeorchester Schwamendingen freut sich über neue Mitglieder!

Kontakt: Paul Taylor, 056 223 44 57. **Proben- und Konzertdaten:** www.kgo.ch

Möchten Sie das Orchester unterstützen? Werden Sie Passivmitglied oder Gönner!

Kontakt: Lisette Gyger, lissette.gyger@bluewin.ch